

Confiteor

„ Zur menschlichen Würde gehört das Unvollkommene.
Ich bitte die Menschen sich dies zu erhalten.“

Das hört sich gut an Gott.

Dieser Satz, er könnte von Dir stammen...

Tut er ja vielleicht auch...als Ein- fall.

Wenn ich mal wieder ohne Fehler und makellos daherkomme,
dann laß mir diesen Satz in mein Hirn und Herz einfallen...

Und wenn ich mal wieder hinter dem allem, was noch unbedingt
sein muß hinterherhechle...

Dann auch...

Und vielleicht überhaupt und sowieso auch...

Kyrie eleison

Herr erbarme Dich

Kollektengebet

Gesegnet sei die Ruhe der Nacht
und dein erster Blick in das Licht des neuen Tages.
Gesegnet sei jeder Atemzug, der dich belebt.
Gesegnet sei die Vorfreude,
die deiner Hoffnung Leben einhaucht.
Gesegnet sei die Stunde der Enttäuschung,
die ein Freund mit dir teilt.
Gesegnet sei jede Geste der Zärtlichkeit
und jeder Mensch, dem du begegnest.
Gesegnet sei das Glück, das dich leise berührt,
und der weite Horizont, der dein enges Herz öffnet.
Gesegnet seien alle deine Tage
und jede Stunde, denn du bist behütet.
Gesegnet sei jeder Augenblick,
in dem ein Mensch durch dich gesegnet ist.

Daß es so ist und nicht anders das erbitten wir von Dir Gott
heute an diesem morgen, in diesem Gottesdienst und überhaupt
jeden Tag...

Amen

Verabschiedung der Lektorin Hildburg Höppe

Ganz leicht ist das heute nicht, liebe Hildburg.
Ich verabschiede Dich heute ungern. Sehr ungern.
Aber vielleicht ist das ein zu enger Blickwinkel.

Es müßte heißen: Schön, daß wir Dich über 27 als Predigerin hatten.

Es ist mir eine Ehre, daß **ich Dich** verabschieden darf.

Seit Januar 1996 warst Du Lektorin in unserer Kirchengemeinde.

Lektorin, was für ein Wort: Vorleserin...

Vorleserin??

Nein, Hildburg. Du nicht. Vorleserin, das warst **Du** nie.

Du hast Deine Gottesdienste akribisch vorbereitet.

Du hattest Deine eigene Handschrift.

Über 27 Jahre.

Und nun ganz „uneigennützig“: Über 24 Jahre davon war ich mit dabei...

Welche Entlastung. Gut so für mich.

Denn, Du hattest Deine „Fangemeinde“.

Ich mußte nicht das ganze Gemeindespektrum bedienen, was ich sowieso nicht konnte und nicht kann.

Welche Entlastung. Nicht nur für mich. Sondern auch für die Leute, die meinen Stil nicht unbedingt für den Brüller hielten.

Sie hatten Dich. Gut so.

Nicht nur einmal habe ich es gehört:

Die Frau Höppe, die hat es wieder fein gemacht.

Der merkt man es ab, daß es ihr ernst ist.

Ja, die Hildburg hat es schon drauf.

Und, Du hast in unseren Gottesdienstverteilungsgesprächen sehr deutlich gemacht: Diesen Gottesdienst will ich halten.
Sei es daß der Predigttext dich herausgefordert hat, sei es, daß das Thema dich interessierte...
Sei es, daß Du eine Idee hattest zu einem Kirchenlied.

Deshalb warst Du ein Anderes auch nicht: Lückenbüßerin, wenn der Pfarrer mal keine Zeit hat.

Oh ja, unsere Runde, auch mit den anderen Lektoren, hatte Augenhöhe und Raum für die unterschiedlichen Profile.
Du hattest daran einen maßgeblichen Anteil.
Ich habe es genossen.
Danke.

Am Anfang war es Frau Höppe...
Dann war es Hildburg...
Dann Freundschaft...

Liebe Hildburg, Danke!

Fürbitten

Gott, leite uns durch alles, was dunkel und zweifelhaft ist.

Und wenn wir versagen,
laß uns nicht ängstlich und verzagt werden,
sondern weiser und stärker.

Wenn Liebe dem Hass weicht, lass uns umso mehr lieben.
Wenn Alleinsein zur Einsamkeit wird, lass uns umso mehr
Gemeinschaft suchen.

Wenn Zweifel in Verzweiflung umschlägt, lass uns umso
mutiger von dir reden.

Wenn Angst zur Panik wird, lass uns umso mehr
den Glauben bezeugen.

Wenn Friede ohne Chance bleibt, lass uns umso mehr
dem Frieden vertrauen, damit wir unsere Wohnungen und Her-
zen nicht dicht machen...

Wo wir nicht wissen, was wir beten sollen, da bete Du in uns...

Musik....

Wenn uns unsere Gebete als sinnlos scheinen, lass uns dein Ge-
bet weiter beten: Vater unser...